

Caluinisch Pluffzug/ darinnen Menschlich Vernunftt sampt den Hochtra- benden Caluinisten mit ihren Philosophischen Argumenten/ so sie in Mysteriis brauchen/ auff der Post kompt / vnd sich allda an dem Eckstein in Zion zerstücket.

Allen betrübten vnd angefochtenen Christen in Vnder- Hessen/ bey welchen der Zwingelgeist enngerissen/ zu einem feinen vnderrichtendem Vespil/ darinnen der Wir-
bel oder Zwingelkopff als in einem Spiegel herfür leuchtet/ gestellt.



A. Ratio. Vernunftt.

Wie nun? wo hebet sich das Kat?
Dass es nicht sein schleimig fort gah?
Sib zu Fuhrmann treib schnell daruon/
Dass du nicht kriegest bösen Lohn.
Rom. 6. v. 19.

Wollen hab ich wol/ aber vollbringen das gu-
te finde ich nicht/ dann das gute das ich will/
thu ich nicht/ sonder das böse das ich nicht will/
das thu ich.

B. Aristoteles.

Ich treib ich schlag/ ich mach es krauff/
Dannoch die Pferd nichts richten auß/
Ich fahr ja wiekig/ steif vnd stoltz/
Jetzt bin ich wie ein Trunckenbolz.
Rom. 2. v. 22.

Da sie sich für Weise halten/ sind sie zu Nar-
ren worden. In jrem dichten sind sie etel wor-
den vnd jr vnuersündiges herz ist verfinstert.

C. Equi. Pferdt.

Die Pferd die traben wol dahera/
Wenn sie der Straß gewohnt wern.
Dieweil ihn solchs vnbehalt ist/
So fällt rot Kopf zu dieser frist.

1. Finium non est capax infiniti. Das end-
lich kan nit das vnendlich zu sich nemen.
2. Vnum corpus non potest esse in pluribus
locis. Ein Leib kan nit an vielen ortern seyn.
3. Proprium non potest communicari. Die
Eigenschaften kan nit mitgetheilt werden.
4. Corpus est visibile. Ein Leib ist sichtlich.

D. Zwinglius.

Was da? was da? was thut krauchen?
Das dörfte wol böse Arbeit machen:
Wald her mein Stang/ weich mir ein Geiß/
Im Traum gab/ weiß nicht wie er heist.
Zwing. in sublid.

Lauater in hist. sacram.
Dem Zwingel hat im Traum einer gesagt/ er
weiß nicht/ ob er schwarz oder weiß. (Ist) heisse
so viel als (bedeutet). Nehmet hin/ das bedeu-
ret meinen Leib.

E. Caluinus.

Der Zwingel fällt/
h mir nicht gefällt.

An Wagen setz ich meine Stang/
Vnd wenn mir schon noch eins so bang.
l. 4. Inst. c. 17. sect. 5.

Dominus in praelara Concione carnis suæ
manducationem nobis cõmendat. Ioan. 6.
Es hat der Herr Johann. 6. vns das Sacra-
mentlich essen seines Leibs befohlen.
F. Beza.

Woz tausend es muß ander seyn/
Wollen wir die Braut ganz bringen eyn.
Sie ist ein Winde die muß dran/
So wirds darnach sein gehen an.

In conspiciit. pag. 22.

Corpus & panis in propositione: Hoc est
corpus meum, per se sunt à Tropo libera,
sua vero Coniunctiue & Relatiue conside-
remus, non sunt. Es ist kein sichtlich bedeu-
ten in den beyden Wörtern. Leib vnd Brot/ wie
sie für sich allein verstanden werden. Werden
sie aber zusammen gesetzt/ alsdā ist ein sicht-
lich Red da.

G. Sadeel.

Ich weiß der Sachen guten Raht/
Welchen mein Wiß mir geben hat.
Der Wagen muß geschmieret seyn/
So wird er alsdann gehen fein.

De verit. human. nat. pag. 5.

Omnipresencia est essentia diuina. Ergo
corpori Christi non potest communicari.
Die Allgegenwertigkeit ist das Göttlich We-
sen. Darumb kan sie dem Leib Christi nit mit-
getheilt seyn.

H. Grynzus.

Ja wol geschmieret/ kompt man nit bald
Dem Wagen zühilff/ so ist veralt/
Ich muß daran/ muß etwas wagen/
Vnd kost es mich den besten Krage.

In præl. disputat. Heidelberg. ann. 1584.
Nos sententiam sequimur & sequendam
ducimus, alii scriptum retinere malunt,
Wir halten/ man muß dem Verstand folgen/
andere wollen lieber bey den Worten der Ein-
sagung bleiben.

I. Pezelius.

Kurze/ wie bricht mir auß der Schweiß/
Wie Fehr ist mir mein Leib gar heiß/
Ich heiff so viel ich immer kan/
Vnd wil doch nicht sein richtig gahn.

Quid petis insipiens sapientia? Dic age pompa
Quid vis? Quid queris, sponsa, colore nouo?
Quò ruis insipiens Zwingli? cui somnus inani
spectro (quàm falsò?) somnia vana dedit?
Quò Caluine ruis neruis decepte caducis?
Erras: Non, ita non cœlica castra petes.
Quò, quò Gocleni? Insipiens sapientia cœcum
Et te? Non, ita non cœlica castra petes.
Quò tu, quem rectè mysteria sacra docentem
Vidi? Non: ita non cœlica regna petes.
Fac tu, fac doceat te paulum infantulus iste:
Sic tu, sic alii cœlica castra peteat.

De Sacr. Cœn. pag. 56.

Panis est corpus Christi, quatenus est sacra-
mentum seu aram. Das Brot ist der Leib
Christi/ so fers es ein Gedächnuß ist des Leibs
Christi. K. Sohnius.

Wohle ist noch ein starke Härte/
Die schickt sich wol zu diesem Werk.
Herbey sein lustig vnd geschwind/
Was steher da für müßig Gtind?

Tom. 1. disp. 20. Thes. 21.

In tali vsu verè exhibetur corpus Domini
vencenibus. In solchem Brauch wird der Leib
Christi wahrhaftig gessen.

L. Otiosi.

Ach wie gern/ wie gern wölkten wir
Euch helfen. Dann der Wagn ligt schier.
Halt vns zu gut/ wir sind zu schwach/
Wir helfen nicht diesem vngemach.
Seht aber dort Goclenius/
Der wird vor vns was richten auß.

M. Goclenius.

Mich dünckt der Stein sey zu gleichen/
Damit der Wagn sein vber schleide.
Mich dünckt man kan ihn sein reiben/
Darnach die Pferd mit Swalt treiben.

Goclen. in dem Consolationbuch zu Mar-
purg gedruckt. Aber vnbeweglich widerleget.
Er sagt/ Christi Leib sey wahrhaftig im heiligen
Nachmal. Wir sagen doch solches auch.

N. Moltherus Apostata.

Ich halt es auch/ man mußs wagen/
Man muß am Stein sein leib nagen.
Damit er also werd gering/
Vns nicht vielleicht in groß leyd bring.
Man muß ihn machen glatt vnd weich/
Dass er dann von sich selber schleich.

O. Morio.

Wie recht/ wem nicht zu rathen ist/
Der muß zu lezt durch Mentis list/
Ein nârisch Stockfisch mit mir seyn/
Vnd wer er gleich ein Doctor sein/
Gaffe hie/ gaffe da/ gaffe immer zu.
Der allezeit leyffet/ suchet kein Ruh.

1. Cor. 2. v. 14.

Der natürlich Mensch vernimbt nicht/ was
des Geistes Gottes ist: Es ist ihm eine Thor-
heit vnd kan es nicht erkennen/ dann es muß
Geistlich gerichtet seyn.

Ach frommer Christ merck eben recht/
Ach sey doch nicht der Vernunftt Knecht.
Gib dich in ihren Dienst ja nicht/
Bey leib dich ihr ja nicht verpflicht/
Sonst geht es dir wie diesem Zwingl/
Es macht dir in dem Kopff ein Klingl/
Du weißt sonst nicht wo hin/ wo nauff/
Also gehts in Caluini Haus.
Darumb O frommer Leser mein/
Läß dir diß als ein Warnung seyn/
Bleib schlecht vnd recht bey Christi stumm/
Acht durchaus nit der Menschen Grimm.

P. Abraham.

Kompt her/ kompt her in meinen Schoß/
Wepd reich vnd arm/ beyd klein vnd groß.
Weit aber/ weite Menschliche Wiß/
Welch dir auff diesem Weg nicht niß.

Rom. 4. v. 18.

Abraham hat geglaubt auff hoffnüg/ da nichts
zu hoffen war/ vnd er war nit schwach im glau-
ben/ sah auch nicht an seinen eigenen Leib/ 28.
Dann er zweiffelt nicht an der Verheißung
Gottes durch vnglauben/ sondern war stark
im Glauben/ vnd gab Gott die Ehr.

Q. Christus.

Wohin ihr stolze Wanderleut?
Werdt ihr die Braut nicht lassen heuet?
Ich sag euch das/ der stein steht vofft/
Der sich nicht bald zerreiben leßt.
Seht an diß junge Knäbelein/
So geht in Himmel durch mich eyn.

Ioan. 14. v. 6.

Ich bin der Weg/ die Wahrheit vnd das Leben/
Niemand kompt zum Vater/ dann alleis
durch mich. 1. Tim. 6.
Wer nit bleibe bey den heilsam Wortē vnseres
Herrn Jesu Christi/ der ist verfinstert/ vn weiß
nit/ vnd ist süchtig in fragen/ vn Wo. t kriegem.

R. Infantulus. Kindtlein.

Ich kam ja nicht mit stolzem Pracht/
Nicht nöthig war solch große Macht.
Sein niederträchtig traff ich zu/
Jetzt aber bin ich in der Ruh.

Psal. 8. v. 4.

Auff de mund der jungen Kinder vnd Seng-
lingen hastu dir ein Macht zugerichtet.

Matt. 11. v. 25.

Ich dancke die Vater vnd Herr Himmels
vnd der Erden/ dass du solches den weisen vnd
klugen verborgen/ vnd hast es den vnün-
digen offenbahret.

S. Simeon.

Welcher zu rick das sag ich euch/
Vnd werdet diesem Kindlein gleich/
Ihr stofft sonst Köpff vnd Arm enghen/
Vnd werdet doch dieses Lasts nit frey.

Luc. 2. v. 34.

Siehe dieser wird gesetzt zu einem fall vn auff-
ersehen vieler in Israel/ vnd zu einem zeichen/
dem widerprochen wird.